

Ludwigshafener Walzmühle

Sitz der Verwaltung: (22b) Ludwigshafen (Rhein)

Drahtanschrift: Walzmühle

Fernruf: 7 und 8

Postscheckkonto: Ludwigshafen a. Rh. 264

Bankverbindungen: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank Ludwigshafen a. Rh.; Industrie- und Handelsbank Ludwigshafen a. Rh.; Rheinische Kreditbank Ludwigshafen a. Rh.

Gründung: Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab 1. Januar 1895 unter Übernahme der von der Firma Kaufmann, Straus & Co. in Ludwigshafen a. Rh. betriebenen Kunstmühle gegründet. Sitz bis 13. Mai 1931 in Mannheim, seitdem in Ludwigshafen a. Rh.

Zweck: Kunstmüllereibetrieb sowie die Fabrikation und der Handel in allen verwandten Industriezweigen.

Erzeugnisse: Weizenmehl, Weichweizengrieß, Weizendunst, Hartweizengrieß (z. Z. wegen Zerstörung der Hartweizengrießmühle eingestellt), Roggenmehl, Graupen, Gerstenflocken, Maismehl und Maisgrieß sowie Futtermittel aus Getreide.

Vorstand: Dr. Ernst Kamm, Ludwigshafen a. Rh.

Aufsichtsrat: Kom.-Rat Dipl.-Ing. Conrad Schumacher, Neuffstein (Pfalz), Vorsitz; Hofrat Fritz Gutleben, Tutzing (Obb.), stellv. Vorsitz; Direktor Hermann Pfeifer, Waghäusel (Baden).

Abschlußprüfer: Süddeutsche Treuhandgesellschaft München.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom. RM 100.— Stammaktien = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn der Gesellschaft, der sich nach Vornahme von Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie nach Bildung von Rücklagen und Rückstellungen ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. Zunächst werden auf die Aktien 4% ihres Nennwerts als Gewinnanteil ausgeschüttet, 2. aus dem hiernach noch verbleibenden Reingewinn erhält der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Bestimmung des § 98 Abs. 3 AG eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 12%; 3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank München, Nürnberg, Augsburg und Ludwigshafen a. Rh.; Südwestbank Mannheim; Rheinische Kreditbank Ludwigshafen a. Rh.; Hessische Bank Frankfurt a. M.; Industrie- und Handelsbank Ludwigshafen a. Rh.; Rhein-Main-Bank Frankfurt a. M.

Aufbau und Entwicklung des Unternehmens; Besitz- und Betriebsbeschreibung:

1894 als Weizen-, Roggen- und Hartweizengrießmühle mit Fabrikation von Graupen gegründet.

1905 durch Brand nahezu völlig zerstört. Mit wesentlicher Kapazitätserweiterung als modernste Mühle 1905 auf 1906 wieder aufgebaut mit einer Leistungsfähigkeit von 7500 dz Getreideverarbeitung in 24 Stunden.

Bis 1939 in den einzelnen Fabrikationszweigen wiederholt umgebaut, sich immer dem modernsten Stand der Müllereimaschinen-Technik anschließend. Die Silos fassen 15000 Tonnen Getreide.

Nach erst im Februar 1945 erfolgten Zerstörungen bei Bombenangriffen ist die Verarbeitungskapazität an Getreide jetzt noch 5000 dz in 24 Stunden, das Fassungsvermögen der Silos noch 10000 Tonnen.

Eigene Kraftherzeugung mit Sulzer-Maschinen, Ent- und Beladeanlage am Rhein, Gleisanschluß.

Beteiligungen:

Mehlhandelsgesellschaft Burlein & Co., G.m.b.H., Würzburg
Gegründet 1929. Stammkapital: RM 135 000.—, inzwischen erhöht auf RM 200 000.—, Majorität im eigenen Besitz.

Nürnberger Mehlhandelsgesellschaft m. b. H., Nürnberg.
Gegründet: 1930. Stammkapital: RM 20 000.—. Beteiligung: 100%.

Münchener Mehlhandelsgesellschaft m. b. H., München.
Gegründet: 1931. Stammkapital: RM 50 000.—. Beteiligung: 100%.

Diese 3 Firmen dienen in der Hauptsache der Förderung des Verkaufs der Produkte der Gesellschaft im rechtsrheinischen Bayern.

Württembergisch-Hohenzollernsche Mehlmühle G. m. b. H.
Gegründet: 1933. Kapital: RM 150 000.—. Beteiligung: 100%.

Getreide-Kreditbank A.-G., Berlin.

Gegründet: 10. Februar 1923. Grundkapital: RM 5 000 000.—. Beteiligung: RM 19 000.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Bezirksverband Pfalz der Nahrungsmittel-Industrie.

Statistik

Kapitalentwicklung: Urspr. Grundkapital M 1,2 Mill., erhöht bis 1914 auf 4,2 Mill., weiter erhöht 1922 auf M 9,2 Mill. Umgestellt lt. H.-V. vom 17. 9. 24 auf RM 4,6 Mill. durch Herabsetzung des Nennwertes der Vorzugs- und Stammaktien von bisher M 1000.— auf RM 500.—. Am 13. Mai 1931 Herabsetzung des Grundkapitals durch a) Einziehung von nom. RM 400 000.— St.-Akt. und von nom. RM 100 000.— Vorz.-Akt., die sich im Besitze der Gesellschaft befanden, b) Zusammenlegung des restlichen Grundkapitals im Verhältnis 5:3 durch Herabsetzung des Nennwertes aller St.- und Vorz.-Aktien von bisher RM 500.— auf RM 300.— (St.-Aktien auf RM 2 160 000.— und Vorz.-Akt. auf RM 300 000.—). Zweck der Herabsetzung des Grundkapitals war die Beseitigung des Fehlbetrags für 1930 unter gleichzeitiger Berichtigung der Goldumstellungsbilanz und unter Zuhilfenahme der gesetzlichen Rücklage sowie ferner die Vornahme von Abschreibungen und Bildung von Sonderrücklagen. Am 1. 6. 32 Umwandlung der noch bestehenden nom. RM 300 000.— Vorz.-Akt. in St.-Akt. Lt. Beschluß des A.-R. vom 9. 2. 42 Kapitalberichtigung um 50% mit Wirkung für das Gesch.-Jahr 1941 durch Erhöhung des Grundkapitals von RM 2,46 Mill. auf RM 3,69 Mill. (Ausgabe von Zusatzaktien). Lt. H.-V.-Beschluß vom 24. 3. 42 weitere Erhöhung des Grundkapitals um RM 310 000.— auf RM 4,0 Mill. durch Ausgabe von 310 Aktien zu je RM 1000.— unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu 115% begeben.

Heutiges Grundkapital: RM 4 000 000.— Stammaktien.

Börsenname: Walzmühle.

Notiert an der Börse: Frankfurt a. M.

Ordnungs-Nr. der Aktien: 65 000.

Stückelung:

3692 Stück zu je RM 1000.— (Nr. 1—3692),
913 Stück zu je RM 300.— (Nr. 1—7964),
341 Stück zu je RM 100.— (Nr. 1—532).

Lieferbare Stücke: Lieferbar sind sämtliche Aktien.

Großaktionär: Süddeutsche Zucker-A.-G., Mannheim (Majorität).

Grundbesitz:		1939	1945	1946	1947
a) gesamt:	ha	1,83	1,83	1,83	1,83
b) bebaut:	ha	1,35	1,35	1,35	1,35
Belegschaft:					
a) Arbeiter:		227	122	140	148
b) Angestellte:		67	36	41	42
Jahresumsatz:					
(in Mill. RM)		26,61	4,65	10,06	13,3
Kurse:		1939	1946	1947	1948
höchster:		135	127 ³ / ₄	127 ³ / ₄	—
niedrigster:		123	127 ³ / ₄	127 ³ / ₄	—
letzter:		126	127 ³ / ₄	127 ³ / ₄	—
Stoppkurs:		127,75%			

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1945	1946	1947
in %:	6	—	—	—
Nr. d. Div.-Sch.:	9	—	—	—

Verjährung der Dividendenscheine: Gesetzliche Frist.

Auszahlungen für Dividenden ohne Vorlage des Dividendenscheines können nicht erfolgen.

Tag der letzten Hauptversammlung: 22. März 1943.